



Landeskorrespondenz

Vorlesen

Sporthilfe unterstützt heimische Talente auf dem Weg zur Weltspitze

Brenner: Seit 1995 wurden Salzburgs beste Nachwuchs- und Spitzensportler mit zwei Millionen Euro gefördert

Salzburger Landeskorrespondenz, 02.01.2009



(LK) Im Herbst 1995 wurde die Salzburger Sporthilfe ins Leben gerufen. Sportreferent Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. David Brenner zeigte sich heute, Freitag, 2. Jänner, in einem Informationsgespräch mit der Entwicklung dieser Förderung sehr zufrieden: "Wir haben heuer die Grenze von zwei Millionen Euro Förderung für unsere besten Nachwuchs- und Spitzensportler aus der Salzburger Sporthilfe überschritten. Das entspricht einem jährlichen Fördervolumen von rund 150.000 Euro." Die Salzburger Sporthilfe wurde als Ergänzung zur Österreichischen Sporthilfe geschaffen, um vor allem jungen Sportlerinnen und Sportlern unter die Arme zu greifen. Gefördert werden aber auch Salzburger Leistungsträger, die noch nicht Weltklasseniveau erreicht haben.

Insgesamt wurden durch die Salzburger Sporthilfe bisher mehr als 450 Sportler, mehr als 35 Vereine und viele Fachverbände unterstützt. Dabei habe diese Form der systematischen Förderung von Leistungssportlern auf Landesebene Vorbildcharakter für ganz Österreich und sei in dieser klar strukturierten und transparenten Form auf Landesebene einzigartig. Die Salzburger Sporthilfe sei keine Ermessensförderung, sie fuße auf klaren Richtlinien. Wichtig sei außerdem, dass die Gelder auch dem Behindertensport offen stehen, so Brenner.

Über die Vergabe entscheidet ein Expertengremium, der Sporthilfeausschuss. In diesem wird über anstehende Entscheidungen diskutiert und nach individuellen Lösungen gesucht. "Damit schaffen wir finanziellen Spielraum für Grenzfälle. Das sind jene Förderansuchen, die die Kriterien der Richtlinien nicht ganz erfüllen", schilderte David Brenner.

Salzburger Sporthilfe gliedert sich in vier Bereiche

Die Einzelförderung unterstützt Nachwuchs- und Spitzenathleten entsprechend deren Leistungsniveau direkt. In diesem Bereich liegt mit insgesamt rund 1,35 Millionen Euro auch der Schwerpunkt der Förderung. Einzelsportlerinnen und -sportler können von der Salzburger Sporthilfe bis zu 2.100 Euro Förderung pro Jahr erhalten.

Mannschaftsförderung erhielten vor allem Nachwuchsteams. Dabei wird die gesamte Mannschaft, z.B. ein Volleyball-Team, gefördert. Auf diese Mannschaftsförderungen entfielen in Summe 160.000 Euro.

Ein weiterer Topf ist das Aktionsbudget. Die Gelder dieses Aktionsbudgets stehen zum Beispiel für Trainingslager zur Vorbereitung auf Großereignisse, Europacup-Teilnahmen oder für spezielle Aufwendungen im Sport zur Verfügung.

Unterstützung gibt es für trainingsbegleitende Maßnahmen wie Massagen, Physiotherapie und andere Maßnahmen zur Prophylaxe und Rehabilitation (insgesamt rund 500.000 Euro).

Für Landeshauptmann-Stellvertreter Brenner ist es wichtig, vor allem der Jugend eine Chance zu geben: "Wir fördern keine Profisportler. Die Salzburger Sporthilfe endet auch, wenn Sportler von der Österreichischen Sporthilfe als Weltklasse eingestuft und in diese übernommen werden. Dann ist aus unserer Sicht das Idealziel erreicht."

Aktuelle Bezieher der Salzburger Sporthilfe sind unter anderen Ralph Kreibich (Rudern), Andreas Giglmayr (Triathlon), Manuela Riegler (Snowboard), Anna Fenninger (Ski Alpin) und Roland Schwarzl (Zehnkampf) sowie die beiden Ringer Florian Marchl und Amer Hrustanovic.

Marchl: Großartige Unterstützung und Vertrauensbeweis

"Ich bin dankbar für diese großartige Unterstützung des Landes. Das hilft mir nicht nur, mich noch besser auf mein Training zu konzentrieren. Es ist auch ein schöner Vertrauensbeweis und damit natürlich eine zusätzliche Motivation,

immer sein Bestes zu geben", ergänzte Florian Marchl, eines der größten Salzburger Ringer-Talente, der in der Klasse bis 66 Kilogramm startet. Der 18-jährige Schüler kann bereits auf eine eindrucksvolle Liste von Erfolgen zurück-blicken: Zwölf Mal Österreichischer Schüler- und Kadettenmeister, Österreichischer Junioren-Meister 2007 sowohl im Freistil als auch im griechisch-römischen Stil und dritter Platz in der Allgemeinen Klasse bei den Staatsmeisterschaften 2007 im griechisch-römischen Stil. Darüber hinaus gewann Marchl ein Grand-Prix-Turnier in Portugal und erreichte 2007 den achten Platz bei der Jugend-Europameisterschaft, jeweils im griechisch-römischen Stil.

Seine nächsten Ziele sind eine Medaille bei den kommenden Junioren-Europameisterschaften und Weltmeisterschaften. "Eine ganz besondere Ehre wäre natürlich die Teilnahme an Olympischen Spielen", sagte Marchl. "Die Salzburger Sporthilfe unterstützt mich auf diesem Weg, so wie sie es schon bei zahlreichen anderen Erfolgs-Athleten getan hat. Vorbilder gibt es ja zur Genüge", schilderte Marchl.

Prominente Bezieher der Salzburger Sporthilfe

In der Tat ist die Liste prominenter Sporthilfebezieherinnen und -bezieher lang. Athletinnen und Athleten wie Andrea Fischbacher, Felix Gottwald, Johann Grugger, Michaela Kirchgasser, Heidi Krings, Ludwig Paischer, Hannes Reichelt, Claudia Riegler, Andreas Schifferer, Marlies Schild, Roland Schlosser, Christoph Sieber oder Michael Walchhofer wurden bereits vor ihrem großen sportlichen Durchbruch von der Salzburger Sporthilfe unterstützt. Im Behindertensport sind vor allem Danja Haslacher und Thomas Geierspichler zu nennen.

"Auf der Liste der Sporthilfe-Empfänger befindet sich auch eine Reihe von Namen von Nachwuchstalente, die sich schon in wenigen Jahren nahtlos in die Liste der oben erwähnten einreihen werden. Wir werden sie weiter begleiten und fördern", so Landeshauptmann-Stellvertreter Brenner. Darunter auch Marchls Walsener Ringerkollege Amer Hrustanovic, der ebenfalls am Beginn einer glänzenden Karriere steht. Mit 20 Jahren ist er amtierender Österreichischer Staatsmeister im griechisch-römischen Stil in der Klasse bis 84 Kilogramm. "Die Salzburger Sporthilfe ist eine wichtige Stütze für alle Athletinnen und Athleten im Leistungssport. Um wirklich an die nationale und internationale Spitze heranzukommen, ist ein besonderer Aufwand für Ernährung, Betreuung, für die Teilnahme an Trainingslagern etc. notwendig. Ich betrachte deshalb die Sporthilfe als eine unerlässliche Aufwandsentschädigung für diese Mehrkosten", sagte Hrustanovic.

Klare Richtlinien sichern effiziente Fördervergabe

Für die Vergabe der Fördergelder gibt es klare Richtlinien. Diese wurden in der vergangenen Dekade mehrmals adaptiert, um die Vergabe noch effizienter zu machen. Förderwürdig sind Athletinnen und Athleten, die sich bei nationalen oder internationalen Bewerben – sowohl in olympischen wie auch in nicht-olympischen Sportarten – im Spitzenfeld platzieren konnten.

Strengere Regeln bei Doping

Die bisher letzte Überarbeitung der Richtlinien und Regeln erfolgte im Dezember 2008. Die erste Verbesserung ist laut Sportreferent Brenner die neue Regelung zum Doping. Bisher wurden Sportlerinnen und Sportler im Falle eines Doping-Vergehens für die Dauer der vom Verband ausgesprochenen Sperre vom Bezug der Salzburger Sporthilfe ausgeschlossen. "Beginnend mit 2009 kommt es zu einer Verschärfung: Die Sportlerinnen und Sportler müssen sich nun verpflichten, im Falle einer Dopingsperre auch die Sporthilfe-Bezüge aus dem Vorjahr zurückzuzahlen", so Brenner, der darin ein wichtiges Signal im Kampf gegen Doping sieht. Salzburg ist hier wieder einmal bundesweit der Vorreiter.

Als weitere Neuerung wird eine Bindung der Sporthilfeempfänger an den Salzburger Sport eingeführt. Brenner erläuterte dazu: "Wer Salzburger Sporthilfe bekommt, verpflichtet sich, auch im kommenden Jahr für einen Salzburger Sportverein zu starten. Ansonsten muss der Athlet oder die Athletin die Förderung zurückbezahlen. Diese Regelung ähnelt jener der Olympia-förderung und soll den 'Förderungstourismus' unterbinden." N1-110